



Es heißt, dass Weihnachten eine friedvolle Zeit ist, ...

... aber heute gibt es so viele Konflikte auf der Welt. Unsere kleine Stadt Winnenden in Deutschland ist nun Heimat für eine große Anzahl von Flüchtlingen aus Afghanistan, Pakistan, Syrien, Eritrea, Togo, Nigeria und Gambia. Es ist schön, einigen von ihnen zu begegnen und sie kennenzulernen, und es ist schon amüsant, dass ausgerechnet ich ihnen Deutsch für Anfänger beibringe! Für mich ist es motivierend zu wissen, dass unsere Arbeit in Afrika, die sich hauptsächlich um die Gesundheit der Menschen und um Dorfgemeinschaften dreht, dabei helfen kann, Misstrauen zu überwinden, und somit Konflikte mindert, vor denen Menschen oftmals flüchten müssen. So erlebt z.B. das CHIPS-Team in Uganda und Ghana, dass der Unterricht, wie die Menschen ihre eigenen, lokalen Ressourcen für eine gesündere Lebensführung nutzen können, einen wichtigen Beitrag zur Friedensarbeit in Spannungsgebieten leistet.

Reise nach Ghana

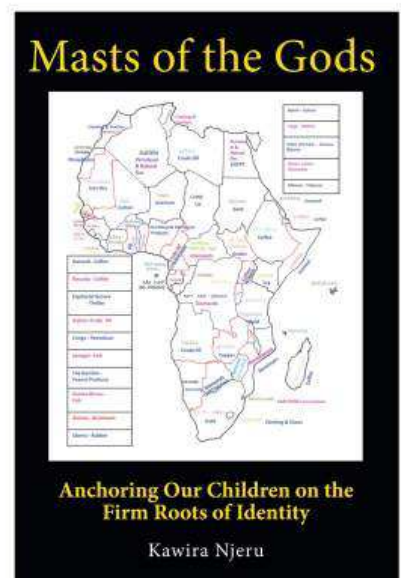
Im Oktober dieses Jahres bin ich in Ghana gewesen. Bitte lesen Sie dazu meinen beiliegenden Bericht oder unsere Webseite: <http://discover-src.net/home/english/News/ghana.html>.

Entwicklungen in Kenia

Kawira Njeru-Siebenwirth ist die sehr engagierte 2. Vorsitzende von Discover. Sie ist Kenianerin und lebt in Deutschland in meiner Nachbarschaft und setzt sich intensiv für ihr Heimatdorf und Land ein.

In der ersten Dezemberwoche war Kawira in Nairobi, sie hatte dort einen Fernseh- und Radioauftritt. Ihre Botschaft ist einfach, aber tiefgreifend: Sie möchte ihre Landsleute ermutigen, stolz darauf zu sein, Afrikaner zu sein und die guten Traditionen „wieder zu entdecken“, die immer schneller verloren gehen. Sie verdeutlicht, dass Kenia über großartige natürliche Ressourcen verfügt, z.B. Mineralien, Früchte, Gemüse sowie die Kenntnisse und Fähigkeiten der Menschen.

Ihr erstes Buch „Coming Home“, wurde vor ein paar Jahren veröffentlicht, geschrieben mit positiver Nostalgie und basierend auf ihrer glücklichen Kindheit. Ihre Kurzgeschichten und Gedichte lassen erkennen, dass es auch heute noch möglich ist, wieder einheimische Pflanzen anzubauen, Flüsse zu erleben, die zu jeder Jahreszeit klares Wasser bergen, dass sich Menschen gesund mit selbstangebautem, herkömmlichem Gemüse und traditionell zubereiteten Gerichten ernähren können, und dass die Menschen immer noch einen Gemeinschaftssinn mit ihrer Nachbarschaft erleben können.



Kawira hat soeben ihr zweites Buch „Masts of the Gods“ veröffentlicht. Sie beschreibt darin die riesigen Ressourcen, über die Kenia und andere afrikanische Länder verfügen. Die Schulbehörde wird eine Sammlung ihrer Gedichte veröffentlichen und fördert deren Verwendung in den Grundschulbüchern.

Die **Ruguta-Selbsthilfegruppe**, die ich dieses Jahr im Juni aufgesucht habe, hatte vor kurzem einen Austausch mit Peter Kurias Gruppe in Murang'a. Peter hat viel Erfahrung im Anbau von Nutz- und Heilpflanzen sowie bei der Behandlung von einigen schwerwiegenden chronischen Erkrankungen mit pflanzlichen Arzneimitteln. Die Besucher erfuhren viel über die Mischkultur von Moringa-Bäumen mit Tomaten, die Vorteile von grünem Tee, besonders bei Arthritis, die Vorteile von *Stevia raubaudiana*, das mehrfach süßer und viel gesünder als Zucker ist, und sie lernten viel von einer Gruppe, die sehr erfahren ist sogar bei der Behandlung von Krankenhauspatienten mit pflanzlichen Arzneimitteln.

Projekte in Vorbereitung

Viele meiner Kollegen in Afrika haben bereits viel mehr Wissen und Erfahrung als ich. Darüber hinaus sind sie kompetente Schulungsleiter und können dadurch mit weniger Geld mehr erreichen, als ich benötige, wenn ich auf Reisen gehe. Die folgenden zwei Gruppen würde ich gerne auf diese Art unterstützen.

In Süd-Nyanza, Kenia, halten Tamima und Sally Njiri Kontakt mit acht aktiven Selbsthilfegruppen. Viele Mitglieder sind HIV-positiv und ziehen großen Nutzen aus Taminas und Sallys Wissen über gesunde Ernährung, Hygiene und wie einige ihrer Infektionen mit selbsthergestellten Arzneimitteln aus ihrem Heilpflanzengarten zu behandeln sind. Jede dieser Gruppen würde sehr von weiteren Schulungen profitieren. Für die Finanzierung eines Seminars benötigen wir ca. 750 Euro.

In Masaka, Uganda, hat Rehema Namyalo bereits viele Lehrer aus verschiedenen Schulen über diese Themen wie auch über den biologischen Gartenbau unterrichtet.

Daher weisen Lehrer und Schüler viel weniger Fehlzeiten aufgrund von Erkrankungen, insbesondere von Malaria, auf.

Rehema ist eine ausgezeichnete Seminarleiterin. Wir möchten sie bei der Ausbildung einer Frauengruppe unterstützen. Viel mehr als Männer teilen Frauen im Allgemeinen ihr Wissen mit ihren Familien und ihrer Dorfgemeinschaft. Rehema möchte auch einige Jugendliche unterrichten, die ihre Schulausbildung vorzeitig wegen ihrer Armut abbrechen mussten. Sie

ist davon überzeugt, dass anstatt unerwünscht zu sein und nichts zu tun zu haben, die Jugendlichen mit diesem Training die Mittel haben, nicht nur für sich selbst und ihre Familien zu sorgen, sondern ihnen auch dadurch eine Vorstellung davon geben zu können, wie sie ein gewisses Einkommen erwirtschaften und auf eigenen Füßen stehen können. Jedes Seminar beläuft sich auf 750 Euro.



Rehema unterrichtet Lehrer über den Anbau von Bio-Bananen während einer Schulung im Januar dieses Jahres.

Unterstützen Sie Discover, indem Sie Mitglied werden und/oder indem Sie spenden!

Wir danken all denen, die uns finanziell und/oder moralisch unterstützt haben, und auch denen, die bereits Mitglieder bei Discover sind.

Unser Bankkonto: IBAN: DE92 6009 0100 0349 6100 02 BIC: VOBADDESS

Unseren Antrag auf Mitgliedschaft finden Sie unter: <http://discover-src.net/home/deutsch/mitgliedschaft-spenden/antrag-auf-mitgliedschaft.html>

Keith Lindsey, Dezember 2014

Home-Page: www.discover-src.net

Email: Keith@discover-src.net